

Die vorgeschlagene Arbeit für die Kolonnaden des Archäologischen Fensters in Herford besteht aus drei Teilen: Einer Kugel, ihrem Inhalt und einer Bodenplatte. Alle drei gemeinsam bilden die Herforder Kapsel.

Die vergoldete Kugel ruht auf den Kolonnaden. Nicht weit von ihr entfernt, gleichsam als Schatten der Kugel, ist eine kreisrunde Platte aus grünem Anröchter Stein in die Bodenplatte der Kolonnaden eingelassen. Der in sie eingemeißelte Text erläutert in knappen Worten, dass die Kugel Objekte und Dokumente zum Herforder Frauenstift, zum Archäologischen Fenster und zum Jahr 2023, dem Jahr der Kugelschließung, enthält. Erwähnt wird auch, von wem und wann diese zusammengestellt wurden.

Partizipation

Der Inhalt der Kugel wird von den Beteiligten des Archäologischen Fensters und anderen interessierten Bürger:innen bestimmt. Vorgeschlagen wird dafür ein eintägiger angeleiteter Workshop. Zu einem zweiten Termin sollen die ausgewählten Dokumente und Gegenstände im Rahmen einer kleinen Feier in der Kugel verschlossen werden. Danach wird die Kapsel verlötet und vergoldet. Der Inhalt entzieht sich den Betrachter:innen, so wie das Damenstift heute.

Zeitkapsel

Das Konzept und der Aufbewahrungsort stehen in der Tradition der Turmkugeln, in denen oft über Jahrhunderte an geschützter Stelle Dokumente zum Gebäude, dessen Bedeutung und der Zeit der Erbauung aufbewahrt werden. Darunter sind meist nicht nur Pläne und Festschriften, sondern beispielsweise auch Zeitungsartikel, Fotos oder Münzen. Das Konzept der Zeitkapsel gibt es auch in anderen Zusammenhängen. Berühmte Beispiele sind die „Time Capsules“ von Andy Warhol oder die Nachrichten an fremde Wesen im All an Bord der Pioneers und der Voyagers. Frauenstifte waren neben geistigen und kulturellen Zentren auch Orte der Memoria und damit Zeitkapseln nicht unähnlich.

Form, Material und Assoziationen

Nach der Prüfung unterschiedlicher Varianten wurde sich für die naheliegende Kugelform und das für Turmkugeln klassische Material Metall mit Vergoldung entschieden. Neben dem geringen Materialaufwand und der erprobten Haltbarkeit war auch die große Bandbreite an Assoziationsketten ausschlaggebend. So erinnert die Kugelform neben der Turmkugel auch an die Weltkugel mit dem Stift Herford als wichtigen geografischen Punkt in der damaligen Welt, an einen Globus mit der Assoziation an Bibliotheken und Kartensammlungen, an einen Reichsapfel und damit an die Reichsunmittelbarkeit der Reichsabtei. Die vergoldete Oberfläche schafft Bezüge zu den Schätzen des Klosters, seiner Innengestaltung, weckt Assoziationen zu den sieben Sonnen an der Fassade des Münsters und der Gründungslegende des Ortes und spiegelt die Besucher:innen und die Gegenwart wider.

Vergoldung

Als Klebemittel für die Vergoldung soll die 1979 entwickelte Kölner Vergoldung genommen werden. Die damit vergoldeten Objekte heben sich durch Glanz und eine gewisse Künstlichkeit von historisch vergoldeten Objekten ab und nehmen doch Bezug auf die traditionelle Vergoldung und ihre Bedeutungsebenen.

Bodenplatte

Die Bodenplatte gleicht einem Schatten der Kugel, erläutert das Konzept für Interessierte, schafft Bezüge zu den Steinen der Ausgrabung und den beschrifteten Grabplatten im Münster. Der Anröchter Stein wurde in der Herforder Gegend seit Generationen an Gebäuden und Denkmälern verwendet. Einen Kontrast dazu bildet die verwendete moderne Schrifttypographie des eingemeißelten Textes.

Neugier

Indem die Arbeit die Neugier auf den Inhalt der Kugel weckt, thematisiert sie Wissen/Überlieferung/Vermutungen, Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft und die Frage, was an diesem Ort stattgefunden haben mag und noch stattfinden könnte.

Nachhaltigkeit

Bei den Überlegungen spielten auch Fragen der Nachhaltigkeit eine Rolle. Für die Kugel wird wenig Metall gebraucht (24,4 kg), die 11,5 Gramm an benötigtem Blattgold stammen von Noris Deutschland, die ausschließlich aufgearbeitetes und wiederverwendetes Gold aus Deutschland verwenden. Die Kugel und Kassette werden in Deutschland gefertigt und vom Schlosser weiterverarbeitet. Die Vergolderin lebt im Raum Herford, der Stein wird lokal abgebaut und bearbeitet.

Die Materialien haben sich über die Jahrhunderte als dauerhaft und widerstandsfähig erwiesen und bedürfen über lange Zeit keine Pflege.

Partizipation

Der Inhalt der Kugel wird von den Beteiligten des Archäologischen Fensters und anderen interessierten Bürger:innen bestimmt. Dafür werden zwei Treffen vorgeschlagen:

Erstes Treffen:

Begrüßung und kurze Vorstellung der Anwesenden

Erläuterung der Entwurfsidee, Vorstellung der Historie von Zeitkapseln anhand unterschiedlicher Beispiele

Freies Brainstorming zum möglichen Inhalt der Herforder Kapsel

Diskussion um das Für und Wider der im Brainstorming vorgebrachten Ideen

Auswahl der Objekte und Zeugnisse, die in der Kugel platziert werden sollen

Klärung, wer welche Inhalte bereitstellen könnte, und abschließende Abstimmung

Zweites Treffen:

Sammlung der Unterlagen und Objekte sowie Platzierung in der Kugel. Anschließende Feier

Kugel

Material: Edelstahl, 2 mm

Durchmesser: 70 cm, leicht größer als die Breite der Kolonaden mit 50 cm; Gewicht: 24,4 kg

Platzierung: außenzentrisch in der X- und Y-Achse (siehe Plan)

Anbringung: Eine mit der Kugel verschweißte Edelstahlstange wird in eine passende Bohrung in den Kolonaden eingelassen und verklebt. Dadurch ist sie stabil und vor Diebstahl geschützt.

Abstand Kugel zu Betonpfeiler: 3 – 5 mm

Vergoldung:

Technik: Kugel mehrfach in der Spritzkammer lackiert mit Zwischenschliffen, Klebemittel Kölner Vergoldung

Blattgold: Blattgold von Noris Nürnberg, Premiumqualität, 24 Karat, Kugel doppelt vergoldet

Gesamtgewicht des verwendeten Goldes: 11,5 Gramm

Das Vergolden erfolgt nach dem Verschließen der Kugel und vor der Platzierung auf den Kolonnaden.

Verschlossene Metallkassette

Die Objekte und Materialien werden in einer oder mehreren verschlossenen Metallkassette/n aus Edelstahl vor dem Verlöten in die Kugel gelegt.

Bodenplatte

Material: Anröchter Stein, grün

Größe: Durchmesser 70 cm, Plattenstärke 6 cm, rund, Zentrum der Platte mit 12 mm nach oben gewölbt

Platzierung: Ebenerdig in dem ganz linken Bodenfeld der Kolonaden außermittig platziert, Magermörtel
Die Stelle wird beim Gießen der Bodenplatte durch Schalungskörper für Bodenaussparung freigehalten. Schalungskörper wird von Künstler:in in Absprache gestellt.

Inschrift: Moderne Schrifttype, von Hand gehauen, Buchstabengröße 4-6 cm